

Technologiemonitoring

Wissen auf Knopfdruck

Ein Hit für High Tech-Unternehmen: Über das Wifi können Österreichs Betriebe in das weltweite Technologie-Monitoring-Programm „Explorer“ der Stanford University einsteigen – und das zu sensationell niedrigen Kosten.

Die Stanford University in Palo Alto, Californien, inmitten des legendären Silicon Valley, bietet das international heiss begehrte Technologie-Monitoring-Programm „Explorer“ an. Die Experten der Stanford University beobachten weltweit die Entwicklung von mehr als 40 Top-Technologien und erstellen pro Technologie 70 bis 80 Seiten starke Info-Pakete, die alles enthalten, was zu einer umfassenden Erfolgsabschätzung notwendig ist.

„Das Rechercheprogramm Explorer ist derzeit weltweit einzigartig,“ betont die Pressestelle der Universität. Explorer identifiziert, quantifiziert und dokumentiert die Erfolgsparameter von Technologien für ihre wirtschaftliche Nutzung. Dazu gehören Kriterien wie Unsicherheitsfaktoren, benötigte Ressourcen, Konkurrenztechnologien, technische Standards, Markttrends, Anwendungsfelder und internationale Key Player. Die Informationen sind mehr als umfassend. So werden etwa bis zu 100 internationale Key Player pro Technologie inklusive Kontaktadressen angeführt.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut Wifi forciert das Explorer-Programm österreichweit zu sensationell niedrigen Kosten. Genauso elitär wie die renommierte Universität sind nämlich auch die Preise, wenn man dort Einzel-

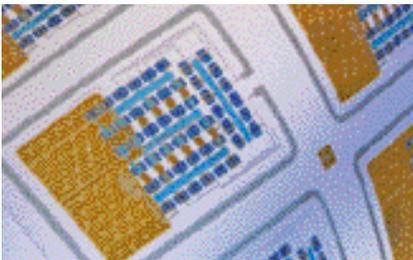
kunde ist: Ein Info-Paket über eine einzige Technologie kostet generell rund 4000 US\$. Gerade Klein- und Mittelbetriebe haben damit nur äußerst begrenzte Möglichkeiten, sich regelmäßig die neuesten High Tech-Daten zu beschaffen. Das Wifi hat daher für das gesamte Bundesgebiet einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der das Kostenniveau auf einen Bruchteil herunterdrückt: Um nur 390 EURO pro Jahr haben österreichische Firmen damit via Internet Zutritt zu allen Technologien des Explorer-Programmes mit allen dazugehörigen Informationen.

„Das Explorer-Programm könnte noch von viel mehr österreichischen Unternehmen erfolgreich genutzt werden“, erklärt Dipl.-Ing. Karl Buchner vom Wifi. Derzeit sind etwa 50 Unternehmen Mitglied bei dem Wifi-Explorer-Abkommen, das 1990 ins Leben gerufen wurde. Vor allem die Großen der österreichischen Industrieszene gehören dazu: Plansee, Böhler, Kapsch,

Plasser & Theurer und viele andere. Auch High Tech-Schmieden wie die Kärntner IT-Firma SEZ, Forschungsgesellschaften wie die Austrian Research Centers, Industriedienstleister wie die Ratio Betriebsberatung und eine Reihe von kleinen und mittelgroßen technologieorientierten Betrieben sind Dauerkunden.

Explorer wird vom Wifi österreichweit forciert, um den nationalen Technologietransfer weiter voranzutreiben. Buchner: „Explorer ist ein höchst geeignetes Instrumentarium für einen erfolgreichen Technologietransfer und geeignet für jede Unternehmensgröße. Das Ziel ist das kreieren neuer Geschäftsfelder durch erfolgreiche Kommerzialisierung von marktreifen Technologien.“ Eine Umfrage unter den teilnehmenden Firmen hat ergeben, dass bisher mehr als 12 Prozent der Unternehmen eine Technologie aus dem Explorer-Programm umsetzen und kommerziell nutzen konnten. „Wir haben den Ehrgeiz, diesen Prozentsatz weiter zu steigern,“ betont Buchner und argumentiert: „Kein anderes Research-Programm bietet so umfassende, verlässliche und vielseitige Informationen über die weltweit aktuell in Anwendung und Weiterentwicklung stehenden Technologien.“

Die Palette der beobachteten Technologiebereiche ist breit: Sie reicht von Biomaterialien, Biosensorik und Glasfaser-Kommunikation über High-Performance Computing oder Internet-Handel bis zu Nanotechnologie, Neuronalen Netzen, Photovoltaik, Rapid Prototyping, Robotik und virtuellen Umgebungen. Die insgesamt rund 40 Technologiesegmente werden laufend beobachtet und die Informationen monatlich aktualisiert. Monatliche View Points liefern Zwischenberichte über den jeweiligen Entwicklungsstand. In dem Info-Package werden auch wirtschaftlich relevante Fragen aufbereitet: Warum lassen sich einige Technologien schneller und effizienter kommerzialisieren,



Über das Wifi können Österreichs Betriebe in das weltweite Technologie-Monitoring-Programm „Explorer“ der Stanford University einsteigen

als andere? Welche Anwendungsmöglichkeiten bieten die Technologien und wie groß sind die Marktchancen? Wie können Unternehmen zukunftsorientierte Technologien in ihre F&E-, Produktentwicklungs- und Marketingaktivitäten integrieren?

Das Explorer-Publikum setzt sich überwiegend zusammen aus Entwicklungschefs, Produktdesignern, Fertigungsleitern und Marketingmanagern. Ein langjähriger Kunde aus der österreichischen F&E-Szene ist der Motorenentwickler AVL. Schon so manches Patent wurde über diese Schiene erstanden. AVL-Entwicklungsleiter Dr. Josef Affenzeller nutzt Technologiemonitoring aber vor allem, um „im Frühstadium auf dem Know-how aufzusetzen und dann in die eigene Richtung weiterzuentwickeln“.

*Seit 1990 steht der österreichischen Wirtschaft über das Wifi der Zugang zu dem internationalen Technologie-Monitoring-Programm „Explorer“ der Stanford University (SRI Consulting Business Intelligence) zur Verfügung. Der Jahresbeitrag von 390 EURO stellt im Vergleich zu den Kosten eines Einzelauftrags (rund 4000 US\$) eine starke Vergünstigung dar und berechtigt zum Zugriff auf sämtliche Informationen zu allen beobachteten Technologien. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage <http://future.sri.com/explorer> oder beim:
Wirtschaftsförderungsinstitut
Wiedner Hauptstr. 63
1040 Wien
Dipl.-Ing Karl Buchner
0043-1-501 05-3068
karl.buchner@wko.at
www.wifi.at/ttm*